

Trotz hohen Andrangs kein Engpass bei Tafel

Monatlich mehr registrierte Stammkunden – darunter viele Alte

VON MELANIE TRIESCH

NORTHEIM. Die Zahl der Menschen, die im Landkreis Northeim auf die Tafel angewiesen sind, steigt. Waren es zu Anfangszeiten der Tafel am Rücklingsanger 2007 erst 75 Familien, die auf Hilfe angewiesen waren, ist die Adresse inzwischen für knapp 1800 bedürftige Menschen wichtiger Anlaufpunkt bei der Versorgung mit Grundnahrungsmitteln und Alltagsgegenständen. Diese werden von Supermärkten, Bäckereien oder Großhändlern eingesammelt und gegen einen geringen Betrag abgegeben.

Aktuell gibt es allein in Northeim 530 registrierte Stammkunden, die die Hilfe

der Einrichtung regelmäßig in Anspruch nehmen. Waren es im Mai dieses Jahres noch 288 versorgte Haushalte, sind es im Oktober bereits 305. Pro Monat kommen stetig weitere hinzu – im Oktober waren es 20 neue Anträge. Über 2000 Kundennummern seien in der Kundenkartei enthalten.

Darunter fallen 880 Kinder, viele Flüchtlinge, Asylbewerber und zunehmend alte Menschen, zählt Karsten Kaune, Betriebsleiter der Northeimer Tafel, auf. Der Kundenstamm verändere sich zwar, Engpässe in der Versorgung gibt es aber keine, erklärt Kaune: „Im Oktober haben wir beispielsweise nur 718 Einkäufe in Northeim und 126 in Nörten-Hardenberg registriert.“

Besonders in der Vorweihnachtszeit oder vor Urlauben steige jedoch der Mehrbedarf erheblich und ebenso der Andrang. Ein farblich gegliedertes Zeitsystem soll diesen nun etwas lindern: „Durch das im Mai neu eingeführte Registriertensystem können wir ganz genau feststellen, woher die Abnehmer kommen und in welche Altersgruppe sie fallen“, schildert Kaune.

Der Tafelausweis regle außerdem noch die Ausgabezeiten: „Somit ist gesichert, dass auch die älteren Menschen, die sich in unserer Ellenbogengesellschaft oft nicht durchsetzen können, bei der Paketausgabe nicht zu kurz kommen.“

HINTERGRUND / ZUM TAGE

HINTERGRUND

Seit neun Jahren feste Anlaufstelle

Die Northeimer Tafel, die auch eine Abgabestelle in Nörten-Hardenberg betreut, ist ein gemeinnütziger Verein, der seit November 2007 Lebensmittelspenden aus dem Einzelhandel an Bedürftige ausgibt.

Wer die Hilfe in Anspruch nehmen möchte, muss zuvor jedoch seine Bedürftigkeit nachweisen – durch entsprechende Bescheinigungen vom Sozialamt. Je nach Größe der jeweiligen Bedarfsgemeinschaft werden gespendete Lebensmittelpakete und Alltagshilfen wie Hygieneartikel für einen Betrag von 1,50 Euro für Alleinstehende, 2,50 Euro für zwei Personen oder drei Euro ab drei Personen ausgeteilt. (mel)

www.northeimer-tafel.de